

# GEMEINDE-INFORMATION

Februar 2018

---

## Vergebung

*Denn was ist leichter, zu sagen: Deine Sünden werden **vergeben**, oder zu sagen: Steh auf und geh umher?*

Matthäus 9,5

*Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir unseren Schuldigern **vergeben** (haben)*

Matthäus 6,12

Es ist doch nicht so schwer, das **Vergeben**. Geben wir nicht diesen Ratschlag oft an anderen weiter? Ja, sagen wir nicht auch es macht uns glücklich und zufrieden? Es befreit von Last und lässt unsere Herzen und unser Gewissen frei und leicht werden.

Diese Folgen der Vergebung stimmen und sind gewiss richtig. Aber warum ist das, was wir da erkannt haben als Folge der Vergebung selten erkennbar? Ist es nicht so, dass nicht das Schuldverhältnis, sondern nur eine Vokabel ausgetauscht wird? Ich vergebe, aber ich vergesse nicht. Ich vergebe, aber ich kenne dich, du wirst es wieder tun. Ich vergebe dir, aber ich will nichts mehr mit dir zu tun haben.

Was ist Vergebung? Was sagt uns Gott in Seinem Wort über die Vergebung? Vergebung ist ein deutsches Wort, das die größte Notwendigkeit des Menschen für das Heute und für sein Morgen darstellt.

**Vergebung hat höchste Ansprüche!** (Darum sagten die Juden zur Zeit des Herrn Jesus, nur Gott kann Sünde vergeben.)

Zunächst steht Ungerechtigkeit gegen Gerechtigkeit. Gesetz gegen schuldig.

Dem Gläubiger, das ist der, der Anspruch auf Gerechtigkeit und/oder die Schuldsumme hat, muss Ausgleich seiner Forderungen haben.

Wenn der Gläubiger Schuld erlässt, dann ist er ungerecht. Oder wird zumindest den Schuldigen gleich, denn er akzeptiert Fehler, Fehlverhalten und jede Form von Ungerechtigkeit. Der Gläubiger, der Schuld erlässt, muss auch für allen daraus entstehenden Schaden eintreten und kann von Allen, die möglicherweise betroffen werden angeklagt werden.

Der Schuldner, der nicht seine Schuld ausgleichen kann, wird in Haft genommen. D.h., er wird sein Leben geben müssen. Heute: Verlust seiner Bürgerrechte und Freiheit. Früher war es ein verkauft sein als Sklave des Gläubigers.

Eine unmögliche Herausforderung für unseren Gläubiger, Gott. Gott liebt und will uns lösen von der Schuld. Gott ist voller Barmherzigkeit und will gerne allen Gnade erweisen. Aber durch unsere Schuld sind wir Schuldner eines anderen, des Satans geworden, denn er hat uns mit der Sünde gekauft.

Wenn Gott also lösen und damit retten will, so muss Gott dafür den Ausgleich für die Forderungen des Fürsten dieser Welt, dem Satan, dem wir ja verkauft sind bezahlen. Dieser Preis ist nicht bezifferbar oder doch? Im Jesaja sagt Gott: „Weil du teuer, wertvoll bist in meinen Augen und ich dich lieb habe, so werde ich Menschen hingeben an deiner statt und Völkern anstatt deines Lebens.“ Ein tiefer, verborgener Sinn steckt darin. Doch die Preishöhe ist nicht abschätzbar.

Wie kann vergeben werden? Nur indem der volle Ausgleich erfolgt. Die Ungerechtigkeit des Einen, Adam (Menschheit) gleicht der vollkommen Gerechte aus und gibt sein Menschsein hin, sein Leben. Für die Schuld und Verfehlungen trägt ER, der Vollkommene die Strafe. Sie liegt auf IHM (Jes. 53). Dieser Eine, Gottes Sohn, ist im Wesen der Eine, Gott Vater, der in unfassbarer Weise den geliebten Menschen in Seinem Sohn, als Sühnemittel von unschätzbarem Wert, mit sich selbst versöhnte und darum die Versöhnung annehmen konnte als vollkommene Sühnung für unsere Sünden.

Haben wir dies beständig in Herz und Verstand, dann verstehen wir, dass die Sünden des gläubigen Israeli und Heiden im AT getragen wurden von dem Herrn bis zum Kreuz von Golgatha. So hat Gott getragen auf Adlers Flügeln, aus Ägypten, aus den Nöten von Innen und Außen. Haben sie die Opfer im Glauben dargebracht, so wurde ihnen zugesagt, dass ihnen ihre Sünden vergeben werden. Dann, wenn die Schuld abgetragen ist am Kreuz von Golgatha.

*So hat Gott die Welt geliebt, dass ER Seinen einzigen, geliebten Sohn gab. Damit jeder, der an IHN glaubt nicht verloren gehe, sondern das ewige Leben habe. (Joh 3,16)*

Zu Letzt, das ist heute, spricht Gott, der Vater durch Seinen Sohn (2Kor 5,19): „Nämlich dass Gott in Christus war, die Welt mit sich selbst versöhnend, ihnen ihre Übertretungen nicht zurechnend, und er hat in uns das Wort der Versöhnung niedergelegt“ (in den Heiligen Schriften).

*Armin Wagener*

Preis: €13,90

## Büchertisch

Ken Sande

### Sei ein Friedensstifter

Das Evangelium ist die Botschaft des Friedens. Und deshalb sollten Christen vor allem eines sein: Friedensexperten!

Nichts ist nötiger als echter, solider Frieden - in unseren Familien, Beziehungen jeder Art, in der Gemeinde - überall machen uns Konflikte zu schaffen. Wenn nicht Christen Frieden stiften können, wer dann? Doch sie können es! Jesus liefert Vorbild und Grundlage dazu und die Bibel das Handbuch.

Dieses Standardwerk von Ken Sande fasst zusammen, was die Bibel - ganz systematisch und praktisch - über Konfliktlösung lehrt.



## Regelmäßige Veranstaltungen

<b>MO</b>	15:30 Uhr	Frauenstunde (5. und 19. Februar)
<b>DI</b>	17:30 Uhr	Jungschar
<b>MI</b>	10:00 Uhr	Mutter-Kind-Kreis (14. und 28. Februar)
	16:30 Uhr	Kinderstunde
<b>DO</b>	19:30 Uhr	Bibel- und Gebetsstunde
<b>FR</b>	20:00 Uhr	Jugend

## Gottesdienste

So, 4. Februar	09:30 Uhr 10:45 Uhr	Abendmahl Predigt von Jonathan Özyürek
So, 11. Februar	09:30 Uhr 10:45 Uhr	Abendmahl Predigt von Hartmut Freischlad
So, 18. Februar	09:30 Uhr 10:45 Uhr	Abendmahl Predigt
So, 25. Februar	09:30 Uhr 10:45 Uhr	Abendmahl Predigt von Nino Rosta

## Bibelstunde

Do, 1. Februar	Missionsbericht (Hartmut Freischlad)
Do, 8. Februar	Göttliche Vergebung Teil 3: Die Notwendigkeit der Vergebung (1Joh. 1,8-10)
Do, 15. Februar	Göttliche Vergebung Teil 4: Die Bedeutung der Vergebung (Hebr. 9,22; Mt. 26,27-28)
Do, 22. Februar	Göttliche Vergebung Teil 5: Die Sicherheit der Vergebung (1Joh. 2,1-2)